nen an, welche bücher verkauffen, und dadurch ihren vortheil suchen. **Pollux** berichtet von ihnen, daß sie öffentlich läden gehabt. (****) **Strabo** (†) erzehlet, daß sie sich schreiber gehalten, welche ihnen allerhand bücher zum verkauff abschreiben müssen. Bey den Römern sind die eigentlich so genannten Bibliopolæ unter den Käysern aufgekommen. Sie hatten ihre öffentlichen läden zu Rom auf den berühmtesten plätzen und strassen der stadt, z. e. in Sigillariis, in Argileto ad forum Cæsaris, in vico Sandalinario &c. (††) **Unter den buchhändlern damahliger zeiten waren Attrectus/** (†††) **Tryphon** (††††) **und Quintus Pullius Valerianus** (*) in sonderbahren ansehn. Was die mittlern zeiten anbelangt, beruffe ich mich nur auf die in Teutschland und Franckreich damahls also genannten Bibliatores (**) und Stationarios; (***) welche im dreyzehenden und vierzehenden jahrhunderte den buchhandel getrieben, auch wohl gar besonders dazu vereydet worden.

(*) Siehe Herrn CHRISTIAN SCHOETTGENS historie der buchhändler, C. 1.

(**) Nach der wahrscheinlichen vermuthung gedachten Herrn SCHOETTGENS l. c. §. 3.

(***) SCHOETTGEN. l. c. C. II. §. 1.

(****) *Onomast.* LX. C. V. SCHOTTGEN. l. c. §. 2.

(†) L. XIII. p. 419.

(††) SCHOETTGEN. l. c. C. III. §. 5.

(†††) MARTIAL. L. I. Epigr. CXVIII.

(††††) QVINTILIAN. *in Præfat. Institutionum Oratoriarum.*

(*) MARTIAL. L. I. Epigr. CXIV.

(**) HVGVITIVS in Glossis.

(***) Siehe die *Statuta Academiæ Vindobonensis* de A.